

ist Hr. Dr. L. Meyer, vom
Mittelschule angeheilt. Inspector
enhauscollegium, die Aufnahme
sogleich in die Anstalt, die der
von wo die Transferirung zum
gs von 1½ bis 2½ Uhr; für das
ng der Anstaltsräume hat man

vorlesendes Haus rechts, gewährt
in den Warteschulen Aufnahme
eine Vergütung von 1 β Et.
sicht, Pflege u. Nahrung. Zum
wichtigen, verwaltende Vorsteherin,
u. Dr. Gabe, Frau Dr. Jacobi,
Frau Dr. Prell, Frau Köhler,
n.: Dr. Med. Cordes, Dr. Gabe
vessef u. Dr. Med. Warburg.
Bürgerkindergärten, welche mit
jen. Diese vereinigten Bürger-
namen u. 3 Herren. Von jedem
n bilden. Jeder dieser Kinder-
ner Kindergärtnerin u. mehrere
3. neuß. Fühlentwiete Pl. 90,
neuß. Fühlentwiete, Pl. 56; der
Näheres, so wie die Aufnahme
; 18; in den 3. bei Hrn. Th.
eburg 15; in den 6. bei Hrn.
Cassamacherreihe 23; in den 8.
anke, Gradenstr. 29. — Der
indern eingerichtet u. hat einen
Stammann, an d. Alster 46,
r, gr. Bäckerstr. 26. Bei dem-
ahme von Kindern angenommen.
Amalie Sieveking u. Dr. Med.
ren Classen Wartung u. ärztlich e
Ein Comité, bestehend aus dem
blichen Vereins für Armen- u.
au Superintendentin Pehmöller,
die Angelegenheiten der Anstalt.
fragen bei einem der Comité-

ursprünglichen Form u. in dem
hergestellt u. am 7. Mai 1849
ing, wohl das älteste Kunstwerk
er besetzt. In der Mitte der
Dni. MCCCXLII. in coeptum
herrn, 1342, ward der Grund-
keubthür befindet sich ein Pen-
842 den 7. Mai durch Feuer
alen an der Südseite der Kirche
3, welche das Portal der alten
schönen Granitsäulen, welche die
er neu ersetzt sind. Den Altar
den Nebenbildern, die Apostel
nd von dem hamburgischen Maler
befanden sich die drei von den
das mittlere, die Himmelfahrt
Geschenk der Familie Jenisch.
Ansgar darstellend, sind von
welche auf einem Sockel von
der glücklich den Flammen
gothischen Baukunst u. die in
dient zur ganzen Ausschmückung
h die Statuen des ehemaligen
lers J. S. Wolffsteller, enthält
gebauenes, an der Nordwand
Marienbild, welches aus dem
wunderthätig betrachtet wurde.
lerk aus uralter Zeit, befindet
t. Petrikirche übergeben, nach-
aufbewahrt gewesen war. Von
ühren: Eine Kreuzigung von
ein Bild des heil. Ansgar 1457,
ersten Zeiten der hamburgischen

Kunst; eine schöne Grablegung von Jan Methys, u. außerdem noch die Bildnisse der Jubelgenieße,
der Herren Pastoren Jorndel von B. Tischbein, Willerding u. Behrmann von Gröger, u. des
Schullehrers Westphalen von B. Tischbein. Ferner an der Nordwand die Bildnisse v. Luther u. des
Melancthon (ein Geschenk der Hrn. Oberalten zur letzten Jubelfeier der Reformation) u. des
Kurfürsten Johann Friedrich, Herzogs von Sachsen, gemalt 1603 von Johann Jacobs. Von den zwei
Capellen der Kirche wird die eine zur Abhaltung des Wochengottesdienstes, die andere zur Laufen
benutzt. Letztere ist sowohl durch ein schön gemaltes Fenster geziert, eine Arbeit des hamburgischen, jetzt
in Lübeck ansässigen Malers E. J. Wilde, u. ein Geschenk des hiesigen Künstlervereins, als auch
durch einen besonders schönen, von der Familie Jenisch geschenkten, von dem Hofbildhauer Bahndel
in Hannover aus weißem Marmor angefertigten Taufstein.

b) Die neue St. Nicolai-Kirche hat ihren Platz in etwas südlicher Richtung von der Stelle,
wo die alte am 5. Mai 1842 vom Brande zerstört wurde. Die Grundarbeiten sind am 8. Octbr. 1845
begonnen, die feierliche Grundsteinlegung fand am 24. Octbr. 1846, das übliche Richtfest am
19ten Octbr. 1859 statt. Am 24. September 1860 wurde dem Dachthurn Kreuz u. Kreuz aufgesetzt.
Am 24. September 1863 fand die feierliche Einweihung der für den Gottesdienst vollendeten Kirche
statt. Es bleibt indeß auch jetzt noch viel zu thun übrig, theils um die künstlerische Ausschmückung
der Kirche mittelst Statuen, Gemälden u. Glasmalereien auszuführen, theils um den Thurm, der
im vorigen Baujahr die Höhe von circa 200 Fuß u. damit etwa die Mitte des Glockenbodens er-
reicht hat, weiter zu bauen bis zur projectirten Höhe von 480 Fuß, Aufgaben, für deren energische
Betreibung sich das lebhafteste Interesse im Publikum ausspricht. Die Kirche, welche zur Grundform
das lateinische Kreuz hat u. deren Mittel- u. Kreuzschiff hoch über den Nebenkirchen hervorsticht,
mißt im Innern 217 Fuß Länge, 134 Fuß Breite (im Kreuz), 97 Fuß Höhe. Die Länge des ganzen
Gebäudes, äußerlich gemessen, beträgt 300 Fuß, die Breite im Kreuz 157 Fuß. Die Dachhöhe ist
147 Fuß hoch, der Dachthurn 245 Fuß. Das Material dieses in ziemlich reicher Gestalt aus-
geführten Baues ist Sandstein für alle gegliederten Theile des Baues, als Pfeiler, Bogenprofile,
Gesimse, Balustrade, Giebeln etc. Die Mauerwerk dagegen sind äußerlich von gelben, innerlich von
rothen Ziegeln aufgeführt. Entworfen u. Baumeister der Kirche ist Georg Gilbert Scott in London.
— Besondere Kunstwerke, welche die Kirche bis jetzt aufzuweisen hat, sind: a) Altar, Kanzel u.
Taufstein aus weißem Marmor mit Verzierungen von farbigem Marmor, nach den Entwürfen von
Scott in London gearbeitet; b) die Apselstatuen von Wink im Chor mit den sie krönenden Bal-
ustraden. Aufgestellt sind bereits Petrus u. Johannes, denen sich bald die schon vollendeten Jacobus
Major, Thomas u. Paulus anreihen werden; c) die Sacristie mit Marquetriearbeit von E. F. S.
Plambeck; d) am Außen: der Evangelist Lucas von Bibié, Marcus von Peiffer, St. Anibarius
von Siegel, St. Nicolaus, von der alten Kirche herflammend. Vollendet sind außerdem u. werden
demnächst aufgestellt Joh. Winkler von Wink, Peter Bischof von Neuber, in Arbeit Jeanbagen
von Wink, Erwin von Steinbach von Neuter, Evangelist Johannes von Peiffer. — Ein im
Südwesten der Kirche aufgestelltes, von Stephan Salter kunstvoll gearbeitetes Modell der Kirche
giebt die Anschauung von den vorzüglich schönen Verhältnissen des ganz in Stein ausgethurntem
Thurmes.

c) St. Catharinen-Kirche, am Grimm; Höhe des Thurmes: fast 390 Fuß. An lebenswerthen
Gemälden befinden sich in derselben: Altarblatt: Christus segnet die Kinder etc., von Faber gemalt,
zwei sehr schöne alte deutsche Gemälde auf Goldgrund, aus A. Dürer's Zeit. Scenen aus der Leidens-
geschichte Jesu, ein Perspectiv-Gemälde von G. Engel. Das neue Altarfenster, 1854 von Hrn. Consul
G. F. Vorwerk geschenkt, stellt in seinem, in der königl. Glasmalerei in München von Kimmiller
ausgeführten Glasmalere das Hebel des Herrn nach einer Zeichnung von Voetbed dar. Der Carton
des figuralischen Theiles ist von v. Schwind, unter Leitung von Professor v. Heß, auf Glas ausge-
führt von Kaufner; die architectonische Malerei von Kimmiller selbst; das Sandsteinmaas u. Rippen-
werk von den hiesigen Architekten Hrn. Luis u. Haffner, welche mit Leitung der ganzen Angelegen-
heit betraut waren. Ein neuer Altar ist im Jahre 1856 erbaut u. am Sonntage Innoceent 1857
zum ersten Male das heilige Sacrament an demselben vertheilt. Der untere Theil desselben besteht
aus künstlich behauenen Sandstein; auf diesem erhebt sich das schön gearbeitete Holzwerk. In der
Mitte erblickt man den gekreuzigten Christus auf Goldgrund, ihm zur Seite Moses u. Johannes
den Täufer, u. unten in kleineren Nischen die vier Evangelisten. Mit dem Altar selbst sind die
Beichtstühle in Verbindung gebracht, die in demselben Stile wie der Altar erbaut. Die Leitung des
ganzen Baues hatte Dr. Architect Luis, die Bildhauer-Arbeiten sind von Hrn. Schüller ausgeführt.
Die Kosten, welche über 20,000 \mathcal{R} betragen haben, wurden durch freiwillige Beiträge gedeckt.
Zugleich mit der Errichtung des neuen Altars ist der Kirche auch ein vor demselben stehendes
Taufstein mit einem albernem Taufbecken geschenkt. — Im Jahre 1865 hat eine Restauration der
nach der Nordseite gelegenen Fenster stattgefunden.

d) St. Jacobi-Kirche, bei der Steinstr., mit einem 1827 neu erbauten Thurm von 385 Fuß
Höhe. Gemälde: Altarblatt: Christus am Kreuz, von G. Hardorf dem Älteren, Copie nach van
Dyk (war früher in der heil. Geist-Kirche), Grablegung Christi, schöne alte Copie nach F. Barroccio,
zwei Epitaphien von Rund gemalt. Das Kirchendach ist im Jahre 1859 gänzlich erneuert und mit
Schiefer gedeckt worden.

e) Die große Michaelis-Kirche in der Neustadt, am Kraienkamp. Ihr Erbauer war der be-
rühmte Architect Somini. Die ganze Thurmhöhe beträgt 460 Fuß. Gemälde: Altarblatt: Die Auf-
erstehung Christi, von Prof. Heinrich Tischbein in Cassel. Unten im Quersfeld: das heil. Abend-
mahl, von demselben.

2) Nebenkirchen: Der Kirchen-Saal im Allgemeinen Krankenhaus (hier befindet sich ein vor-
treffliches Gemälde von Voetbed), im Hospital zum heil. Geist u. im Capelhaus; die Kirche des
Werk u. Armenhauses; die Kirche im Schröderstift.

3) Die Ansgar- (Ansgar-) Kapelle am Valentinskamp, auf dem Grunde der ehemaligen refor-
mirten Kirche im Jahre 1858 von einem Vereine kirchlich gesinnter Christen erbaut und zum Herbst